

Rueder- bis Uerkental

Aus den Gemeinden

st. Die Musikgesellschaft **Muhen** konnte an den vergangenen beiden Wochenenden vier tolle Jahreskonzerte vor einem begeisterten Publikum durchführen. Die Musizierenden bedanken sich herzlich bei allen Besuchern. Mit der grossen Unterstützung des Publikums sowie der Sponsoren und Gönner sind solche erfolgreiche Konzertabende erst möglich und werden sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Mit moderner Konzertliteratur, heissen Latin-Rhythmen, rockigen Songs und wunderbarem Gesang von Markus Kohler ist dem Publikum wiederum beste Unterhaltung geboten worden. Der MGM-Nachwuchs war im ersten Teil des Konzertes erstmalig bei der MGM integriert. Die tolle Show der Tambouren Oberentfelden-Muhen rundeten die Konzerte ab. Nach einer kurzen musikalischen Pause beginnen bereits die Vorbereitungen für die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen. Die MGM nimmt am 18./19. Juni in der Sparte Unterhaltungsmusik am Wettbewerb teil und freut sich schon jetzt auf eine grosse Unterstützung ihrer treuen Fans.

Nach längerem Unterbruch kommt «Tex & Co. – Rock, Blues, Oldies» zurück auf die Bühne. Am Freitag, 28. Januar, um 21 Uhr erfolgt der Auftritt der beliebten **Kölliker Band** in der Safari Bar in Unterentfelden, am Samstag, 29. Januar, um 21 Uhr stehen die Musiker im No. 6 Butcher Street Pub in Aarau vor dem Publikum, und am Samstag, 5. Februar reisen sie sogar nach Graubünden. Um 22 Uhr treten sie im G's Music Club in Vals auf. Zwar sind alle diese Räumlichkeiten sehr klein, dafür kann aber ein spezielles Musikerlebnis garantiert werden. Bei Tex & Co. spielen mit: Tex, Heinz, Lucky und Pächli. Als Special-Guest ist Mélanie Brogli mit dabei.

Nicht vergessen: Heute Freitagabend steigt der grosse Raclette-Abend des Schwimmbadvereins **Schmiedrued-Walde** im Vereinslokal der Schulanlage Walde. Es wirken mit: Der Männerchor Schmiedrued sowie René Bolliger auf seiner Handorgel. Der Verein kann jegliche Unterstützung brauchen, um auch in Zukunft den Betrieb der romantischsten Badi im Aargau zu sichern.

Seit vielen Jahren findet das Salatmittag im reformierten Kirchgemeindehaus **Schöftland** statt – jeweils donnerstags über Mittag (ausgenommen Schulferienzeit). Ein vielfältiges Salatbuffet mit feinen, farbenfrohen und selbstverständlich gesunden Salaten für Klein und Gross lädt zum Mittagessen in froher Gemeinschaft ein. Mit einer freiwilligen Kollekte wird das Bartimäus-Projekt in Indien unterstützt. Jedermann ist herzlich willkommen zu diesem Anlass, Alleinstehende und Familien. Warum nicht einmal das feine Mittagessen in froher Gemeinschaft im Kirchgemeindehaus geniessen und erst dabei noch ein gutes Werk unterstützen?

Kirchleerau

Umfahrungsstrasse wird gefordert

st. In Kirchleerau-Moosleerau leidet die Bevölkerung unter dem zunehmenden Lastwagenverkehr zwischen Schöftland und Sursee. Beim Kanton wurde die Gemeinde nun vorstellig und fordert eine Umfahrungsstrasse, die das Problem lösen soll.



Gemeinsamer Einsatz für die Bruno Manser-Stiftung: Urs Gsell, Lukas Straumann und das Gastroteam der «Biberburg» mit Martha Buob, Daniela Gobetti, Jeannette Koch und Bettina Gsell (v.l.). (Bild: st.)

Hirschthal: Saisonbeginn in der «Biberburg» mit einer «Reise durch den Regenwald»

Im internationalen Jahr des Waldes

Die Verantwortlichen der Hirschtaler «Biberburg» haben bereits anlässlich der ersten Aktion im neuen Jahr an den Wald «gedacht». Lukas Straumann, Geschäftsführer des Bruno Manser-Fonds, nahm die zahlreichen Gäste mit auf eine Reise durch die noch unberührten Regenwälder der Penan. Er durfte anschliessend einen namhaften Check entgegen nehmen.

st. Im internationalen Jahr des Waldes werden Themen rund um das wichtigste Ökosystem weltweit unter die Lupe genommen. Der Hirschtaler Förster Urs Gsell wies auf die vielfältigen Aufgaben hin, die der Wald zu erfüllen hat. Die Schweizer anerkennen diese Leistungen, weltweit sieht es jedoch sehr schlecht aus. Der Schutz unserer Wälder und das Bestreben auf eine nachhaltige Nutzung müssen zwingend vermehrt gefördert werden. Aus diesem Grund werden fünf Prozent der Umsätze aus den Konsumationen in der «Biberburg» nachhaltigen Waldschutzprojekte zugesprochen, und der Bruno Manser-Fonds ist ein unterstützungswürdiges Projekt, überschaubar und transparent, das die Spendengelder effizient einsetzt.

In kleinen Schritten zum Erfolg

Lukas Straumann, Geschäftsführer des Bruno Manser-Fonds und ein absoluter Fan der Regenwälder und der Penan – ein kleiner Volksstamm, der seit vielen Generationen wunderbar mit den Verhältnissen des Regenwaldes zurecht kommt – machte die Besucher in der «Biberburg» eindrücklich darauf aufmerksam, was Geldgier aus den Regenwäldern gemacht hat. Die Penan leben in rund 80 Dörfern links und rechts von Brunei. Früher lebten sie ein Nomadendasein, inzwischen haben sie sich in Dörfern angesiedelt und stehen praktisch im täglichen Kampf mit den profitgeilen Holzkonzernen, die übrigens weltweit tätig sind und ihr Unwesen treiben. Enteignungen, Menschenrechtsverletzungen sind hier dank einer völlig korrupten Regierung an der Tagesordnung. Eine weitere Gefahr für die Regenwälder sind die Palmplantagen, wo Palmöl produziert wird. Diese Riesenflächen sind ökologisch bereits tot. Solche Bilder der Zerstörung begleiteten Lukas Straumann auf dem ersten Teil seiner Reise zu den Primärwäldern, die in diesem Gebiet bis auf fünf Prozent geschrumpft sind.

Faszinierende Vegetation

Hier sind Pflanzen zu finden, die es nirgends auf der Welt gibt. Die Menschen, die hier leben, sind mit der Natur

eins geworden. Sie verstehen diese zu nutzen und finden sich in den riesigen Wäldern problemlos zurecht. Einerseits leben sie von ihren Feldern, wo vor allem Reis angebaut wird, andererseits leben sie von der Jagd und nutzen die Früchte des Waldes in einem sinnvollen Rahmen. Mitglieder des Bruno Manser-Fonds, dazu gehört auch Lukas Straumann, werden von den Penans mit grösstem Respekt und voller Achtung behandelt, denn Bruno Manser ist auch Jahrzehnte nach seinem Verschwinden bei den Penan noch präsent. Er gehörte zu den Menschen, die als erste die Gefahr erkannten und sich mit grossem Engagement für den Regenwald und die darin lebenden indigenen Völker einsetzten. Vermutlich hat ihm dieses Engagement seinerzeit das Leben gekostet. «Als Bruno Manser verschwand, war das für uns Penan, wie wenn Sonne und Mond vom Himmel gefallen wären und kein Licht mehr da war».

Tana Lalun Penan – Penan Peace Park

Schliesslich konnte Lukas Straumann von einem Achtungserfolg sprechen. Der Penan Peace Park ist bereits eröffnet, und es sind Bestrebungen im Gange, dass es dank dem Bruno Manser-Fonds möglich sein wird, ein riesiges Regenwaldgebiet unter Naturschutz zu stellen, damit die Penan auch weiterhin eine Lebensgrundlage haben.



Schöftland: Aufwändige Erdarbeiten

st. An der Ruederstrasse, auf der Höhe der Liegenschaft Schell in Schöftland, sind zur Zeit aufwändige Erdarbeiten im Gange, die sich auch auf den Strassenverkehr auswirken. Die Arbeiten dienen dem künftigen Radweg, der zwischen Schöftland und Schlossrued realisiert wird. Dies erfordert, dass die Strasse ein Stück weit «in den Hang hineingedrückt» werden muss, um genügend Platz zu schaffen. (Bild: st.)

Blättli-News

Die reformierte Kirchgemeinde **Schöftland** freut sich über einen Neuzugang. Pfarrerin **Ursula Walti** wird bis Juni die Stellvertretung übernehmen und Pfarrerin **Rosemarie Müller** in der Seniorenarbeit unterstützen. Die Kirchenpflege heisst sie herzlich willkommen und freut sich auf viele schöne **Begegnungen** und ein gesegnetes Miteinander. Pfarrerin Rosemarie Müller hat eine wunderschöne 65+ Ferienwoche «im Angebot». Es geht an den **Bodensee**, nach Langenargen im benachbarten Deutschland. Gleich zweimal wird sie in diesem Jahr dort **Ferienwochen** organisieren und durchführen, nämlich vom 1. bis 8. Mai, und von 2. bis 9. Oktober.

Kleinstkraftwerke werden mehr und mehr «in». In **Schmiedrued-Walde** existieren mindestens zwei davon. Neben der **Windanlage** der Familie Wölfli (wir berichteten darüber), produziert auch Martin Hunziker mit den **Mühleleichen** Strom. Dezentrale Stromerzeugung durch Klein- und Kleinstanlagen hat nicht nur **Tradition**, sondern wird auch immer stärker wieder ein Thema. Photovoltaikanlagen auf Gebäudedächern sind längst ein gewohnter Anblick, und die Besitzer von **landwirtschaftlichen** Betrieben entdecken immer mehr, dass – nebst der Nahrungsmittelproduktion – auch **Energieerzeugung** ein lohnender Nebenverdienst sein kann, zum Beispiel mit Biogasanlagen. Aber auch kleine Fließgewässer haben **Potential**, wie beispielsweise das bisher weltweit einzige Wasserwirbelkraftwerk in Schöftland. Ein paar hundert Meter weiter unten ist zur Zeit ein weiteres **Flusskraftwerk** im Entstehen.

Die **FDP Hirschthal** kann bald schon feiern. Seit **30 Jahren** gibt es sie, und es gibt immer wieder «Zugpferdchen», die die Parteimitglieder zu motivieren wissen, sie mit originellen, nicht alltäglichen Aktivitäten, Ausflügen und Attraktionen überraschen und damit die Gemeinsamkeit fördern, damit die Partei dann mit voller Stärke agieren kann, wenn Wahlen anstehen. Die FDP Hirschthal wird deshalb ihren alljährlichen **Kontaktapéro** mit dem 30-Jahr-Jubiläum verbinden. Als **Gastrefereent** konnte die Parteileitung keinen Geringeren als den höchsten Schweizer engagieren. **Jean-René Germanier**, Nationalratspräsident und Winzer aus dem Wallis, wird am 19. Februar in der Biberburg anwesend sein. Als höchster Schweizer will er versuchen, die verschiedenen **Regionen** im Land einander näher zu bringen. Es sei nämlich unabdingbar, dass die verschiedenen Gruppen einander treffen, einander kennen lernen und auch einander feiern. Er verspricht, in seinem **Amtsjaahr** sämtliche Kantone mindestens einmal zu besuchen, der **Aargau** mit der FDP Hirschthal dürfte einer der ersten sein. st.

Oberentfelden

Vreni Friker von der SVP portiert

st. Die Oberentfelder Frau Vizeamann, Vreni Friker-Kaspar, wurde durch die SVP-Grossratsfraktion für die Wahl des zweiten Grossratsvizepräsidentiums vorgeschlagen. Sie soll das Parlament 2013/2014 präsidieren. Vreni Friker gehört seit 2001 dem Grossen Rat an, seit 2004 ist sie im Gemeinderat.

